Kinder am Brunnen in Kamerun

Ihre Spende hilft!

Kinder

- erhalten sauberes Trinkwasser.
- erkranken seltener an Infektionen, die Kindersterblichkeitsrate sinkt spürbar.
- müssen nicht mehr täglich schwere Wasserbehälter über weite Wege schleppen.
- haben mehr Zeit für den Schulbesuch und zum Spielen.

Familien

- lernen, wie sie trotz begrenzter Bewässerungsmöglichkeiten gute Ernten erzielen.
- werden in Notlagen durch Wassermangel mit Lebensmitteln und Trinkwasser versorgt.

Dorfgemeinschaften

- betreiben Brunnen für die Versorgung mit sauberem Trinkwasser.
- erhalten Wassertanks, die bei Wasserknappheit von staatlichen Tanklastern gefüllt werden.

VEM
Vereinte Evangelische Mission
Gemeinschaft von Kirchen
in drei Erdteilen

Rudolfstraße 137 · 42285 Wuppertal
Fon 0202 89004-0 · Fax 0202 89004-179
info@vemission.org · www.vemission.org

Dafür steht die VEM

- **Gemeinschaft in drei Erdteilen**
  35 Mitgliedskirchen in Afrika, Asien und Deutschland sowie die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel sind in der VEM miteinander verbunden.
- **Auf Augenhöhe**
  Alle Mitglieder der VEM bestimmen gleichberechtigt, was mit den Spenden geschieht.
- **Eine ganzheitliche Aufgabe**
  Zur Verbreitung der christlichen Botschaft gehört, die Lebensumstände notleidender Menschen zu verbessern. VEM-Mitgliedskirchen treten für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ein und bekämpfen Ursachen wirtschaftlicher Ausbeutung.
- **Unbürokratische Hilfe**
  Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen bestätigt mit seinem Siegel, dass Ihre Spenden die Menschen vor Ort verlässlich erreichen und unnötige Verwaltungskosten vermieden werden.

Jede Spende zählt!

Spendenkonto
KD-Bank eG
IBAN DE 45 3506 0190 0009 0909 08

DZI Spenden-Siegel
Ihre Spende kommt an!

Stand Juli 2017

VEM

Wasser –
jeder Tropfen ist ein Geschenk

Maisfeld in Botswana. 2016 fiel durchschnittlich nur ein Viertelliter Regen pro Quadratmeter. Das entspricht dem Inhalt eines Kaffeebechers.

Kostbares Trinkwasser – oft knapp und nicht zugänglich

Die Kirchen der VEM Gemeinschaft in Afrika kämpfen für ein besseres Leben

Der Mangel an sauberem Trinkwasser bestimmt das tägliche Leben vieler Menschen in Afrika. Die afrikanischen Kirchen unternehmen enorme Anstrengungen, um die Situation für die Menschen in ihren Gemeinden zu verbessern. Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist elementar. Daher ist es so immens wichtig, den Kirchen bei dieser wichtigen Aufgabe zur Seite zu stehen.

Titelbild: Wasserstelle in Tansania, Foto: Dr. Frank Beier

Tansania

Wassermangel führt zu Lebensmittelverknappung und Preissteigerungen

Bereits im zweiten Jahr in Folge sind die Auswirkungen einer anhaltenden Dürre in Ostafrika zu spüren. Davon betroffen ist auch das Gebiet der Karagwe-Diözese im Nordwesten Tansanias. Erst im September 2016 musste die Region mit den Folgen eines Erdbebens fertig werden. Heute erschwert die anhaltende Trockenheit den Alltag der Menschen. Schulen und Internate haben Mühe, die gestiegenen Ausgaben für Trinkwasser zu tragen. Die Ernten von Kaffee, Mais, und Bananen fielen dürftig aus. Daher kommt es zu einer Lebensmittelverknappung und einem Preisanstieg von 50% für die Grundnahrungsmittel Mais und Bohnen. Bauern haben große Teile ihrer Rinder- und Ziegenherden verloren, denn im Laufe der Zeit sind viele Viehtränken ausgetrocknet.

Mit einem Sonderprogramm werden Schulen der Evangelisch Lutherischen Kirche und besonders bedürftige Mitglieder der Gemeinden mit Lebensmitteln und Wasser versorgt.

Eine tägliche Aufgabe – Kinder auf dem Weg zur Wasserstelle (Tansania), Foto: Jonas Peter

Brunnen in der Demokratischen Republik Kongo

Demokratische Republik Kongo

Ein Zugang zu sauberem Trinkwasser fehlt in vielen Dörfern

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung im Ostkongo hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Es gibt kaum Elektrizität, städtische Dienstleistungen wie Kanalisation, Müllabfuhr und Abwasserbeseitigung fehlen. Die Menschen leiten ihre Abwässer in Flüsse. Die meisten Häuser haben keine Latrinen. Viele Krankheiten, wie Cholera, Typhus und Wurmerkrankungen sind auf schlechte hygienische Verhältnisse zurückzuführen. Besonders Kleinkinder sind betroffen. Von diesen Krankheiten sind 80% vermeidbar. Handwerker der Kirche bauen in Gemeinden Brunnen für sauberes Trinkwasser. In Informationsveranstaltungen lernen Dorfbewohner, mit welchen einfachen Mitteln sie Infektionen vermeiden können. Die Zahl der Infektionen ist durch diese Maßnahmen spürbar zurückgegangen.